

# **Leseprobe aus dem vierten Putin-Roman**

## **Putin - Das Geschenk Gottes**

### **Kapitel I**

„Du willst jetzt schon, nach fast einem Jahr Krieg die Waffen an Selenskyj liefern, die dieser benötigt, um sein Land nicht nur zu verteidigen, sondern auch, möglicherweise, um den Krieg zu gewinnen, Olaf? Das finde ich stark, und lobe dich dafür.“

Olaf Scholz, seit dem 8. Dezember 2021 Bundeskanzler, Autor des Buches *Hoffungsland: Eine neue deutsche Wirklichkeit*, schaute auf seine ironisch lächelnde Frau, Britta Ernst, die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, die ihrem Manne zuvor kam, und sich den morning tea einschenkte, bevor er reagieren konnte, weil er an Putin und den Patriarchen denken musste, denn wann musste er nicht an Putin, den Despoten über Russland und dessen Menschen mit dem Vornamen Wladimir denken, den Gerhard Schröder nicht nur als einen, sondern als einen lupenreinen Demokraten bezeichnet hatte?

„Ich habe mich mit Macron und Biden abgestimmt, Britta, aber kannst du mir den Brotkorb reiche, doch eine question, please: gibt es heute kein Frühstücksei, wenn die Frage erlaubt ist?“

„Heute ist Samstag, der 7. Januar, und nicht Sonntag, das Ei gibt's sonntags, und wie war die Beerdigung Benedikt XVI. - Olaf?“

„Ich saß neben Peter Tschentscher, und Stephan Harbarth, dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, in der zweiten Protokollreihe, hinter Steinmeier und seiner Frau, und hinter mir saßen Söder und Merz, und zwischen ihnen Bärbel Bas. Merz saß direkt hinter mir, und wir hatten alle schwarze Krawatten an, während die Kardinäle und der Papst in prachtvollen roten Gewändern an der Trauerfeierlichkeit teilnahmen, denn Rot ist in der katholischen Kirche, sagte mir Merz, Merz war der einzige Katholik unter uns, die Liturgiefarbe der Kirche bei Traueranlässen. Und nach dem Requiem wurden wir in den Appartamenti Borgia bewirtet, und ich saß in der Sala del Credo, dem Saal des Glaubens, dem zweiten der sechs Säle. Und ich muss sagen, das Essen war ausgezeichnet. Die Nonnen vom Orden der armen Dienstmägde Jesu Christi können so gut Kochen wie unser Chefkoch im Bundeskanzleramt, Ulrich Kerz und sein Team, und wir waren auch noch in der Sixtinischen Kapelle, und in den Stanzen Raffaels. Also ich muss schon sagen, Michelangelo und Raffael konnten schon malen, wenn ich da an Gerhard Richter oder Markus Lüpertz denke. Bitte, das Porträt von Willy Brandt hinter meinem Schreibtisch, hat Gerhard Richter mit dem Besen gemalt, und man sieht nur Rot, und auf Nachfrage hat mir der Kunstexperte und Schriftsteller Florian Illies, mit dem ich telefonierte gesagt, dass Gerhard Richter das Wort Brandt neu interpretiert hätte. Auch hat mir Illies gesagt, das Richter-Bild wäre wertvoller als fünf Leopard-Panzer.“

„Und was hast du Illies geantwortet, dessen Buch *Liebe in den Zeiten des Hasses* nicht nur ein Bestseller sondern auch hervorragend geschrieben ist, ein absoluter Lesegenuss?“

„Na ja, habe ich gesagt, ich hatte eigentlich an ein Porträt von Willy gedacht, wie es Enke C. Jansson malt, auf dem man nicht zu raten braucht, wer und was da an der Wand hängt. Die Jansson hat Porträts von Willy Brandt und Helmut Schmidt gemalt,

die besser nicht sein können, es sind Meisterwerke der Malerei, aber das Gerhard Richter-Bild soll mindestens 50 Millionen auf dem Kunstmarkt erzielen, und dabei soll Tino Chrupalla ein Bild im Richter-Stil in 5 Minuten und 22 Sekunden mit der gleichen Besen-Technik gemalt haben, und mehrere Kunstexperten haben das Bild im Stile Richters als echten Richter analysiert und bewertet und auf einen Wert auf 80 bis 100 Millionen Euro taxiert. Dafür bekommst du ein Haus in Kampen auf Sylt, mit einer Wohnfläche von mindestens 500 Metern im Quadrat, plus Schwimmhalle, und alles unter Reet, ein weiteres Haus in Rottach-Egern, was einem Oligarchen aus Moskau, einem Freund Putins gehörte, dazu ein Weingut in der Toskana oder der Provence, und noch ein Haus mit Elb-Blick in Hamburg-Blankenese, auf dem Falkenstein, Britta.

„Und wer ist Tino Chrupalla, Olaf?“

„Du kennst ihn, Britta. Tino Chrupalla ist der Malermeister und Lackierer aus Görlitz, auf den ich immer im Bundestag sehen muss, der von der AfD, bei dessen Anblick sich mein Puls beschleunigt, wie sich auch mein Puls beschleunigt, wenn ich auf die Frau neben ihm blicken muss, was sich nicht immer vermeiden lässt - es ist Frau Dr. Alice Weidel, die angeblich immer öfter in Moskau gesehen wird, wie auch Frau Dr. Wagenknecht. Lars Klingbeil glaubt schon, wie auch Saskia Eskens, dass die Weidel und Wagenknecht einen Geliebten in Moskau haben - Putin. Sie sollen beide zu Putins siebzigstem Geburtstag eingeladen und gesehen worden sein, wie auch Gerhard, Britta.“

„Hat sich Schröder nochmal bei dir gemeldet?“

„Nein, aber kannst du mir mal die Stachelbeer-Rhabarber-Marmelade reichen, Britta, die übrigens köstlich ist. Wo kaufst du sie?“

„Bei einem Obstbauern in Werder, der Inselstadt in der Havel, zwischen dem Großen Zernsee und dem Schwielowsee. Und wie viele Panzer willst du an Selenskyj liefern - Olaf?“

„Christine muss mir bis Mittwoch, den 11. Januar eine Tischvorlage liefern.“

„Christine Lambrecht? Wirklich Olaf? Mehr als 75 Prozent, laut einer Umfrage, sind für eine Entlassung deiner Christine.“

„Es ist nicht meine Christine, Britta.“

„Aber darf ich dir eine Frage stellen, Olaf?“

„Muss das sein, Britta? Du bist doch keine Journalistin, sondern, wie ich mich erinnere, Diplom-Volkswirtin und Diplom-Sozialökonomin, und für die Bildung, die Jugend und den Sport im Lande Brandenburg verantwortlich, und zwar im Kabinett von Dietmar Woidke.“

„Doch, das muss sein, Olaf. Und meine Frage ist, warum machst du keinen Fachmann oder eine Fachfrau zum Minister der Verteidigung, eine Generalin oder einen General, ernennst? In der Bundeswehr gibt es sogar Kampfpilotinnen.“

„Kampfpilotinnen? Bist du sicher Britta?“

„Es sind Frauen, die weder den Tod, Teufel, noch Männer der schlimmsten Art fürchten, wie in der Air Force of Israel, und sie sind auch noch Bodyfighter. Übrigens Saskia Eskens will deine Vorgängerin an der Wursttheke im KADEWE gesehen haben, umgeben von ihren Kampfweibern. Und sie hat die Frau in der Niqab gefragt, sorry, aber sind Sie nicht Frau Merkel. Und die Merkel hat gesagt: And who is Merkel? Aber Saskia Eskens will die Merkel an der Stimme erkannt haben. Hörst du mir überhaupt zu Olaf?“

„Natürlich höre ich dir zu, Britta, mein Schatz, aber jetzt gebe ich Selenskyj Marder-Panzer, und er will auch noch den Leopard 2 A7+ haben, den modernsten Panzer weltweit, um die Krim wieder zu bekommen, und ich frage mich, warum er die Krim wieder haben will?“

„Hast du nicht gesagt, dass Putin nicht den Krieg gewinnen darf?“

„Ja doch, Britta, aber doch ohne deutsche Waffen, doch Biden und Macron, ich will in diesen Krieg nicht hineingezogen werden, setzen mich ständig unter Druck, und ich kann auf Dauer nicht Spielverderber sein. Macron und Biden rufen jeden zweiten Tag an, und sagen mir: Olaf move, otherwise Putin will come to Berlin and Dresden, and you will find yourself in Siberia. And what will your wife say to that?“

„Ich würde sagen, Sibirien ist keine Gegend, wo du dich wohlfühlen würdest, vor allem nicht in einem Straflager, und du solltest alles vermeiden, was dich dahin bringt, Olaf, in dem du die Waffen an Selenskyj lieferst, die dieser braucht um den Krieg zu gewinnen, aber konntest du auch mit Franziskus sprechen?“

„Ich saß mit ihm am runden Zehntertisch in der Sala del Credo, wie auch Steini mit seiner Frau, während Bärbel Bas, Merz und Söder in der Sala dei Santi, dem Saal der Heiligen, saßen, beziehungsweise sitzen mussten. Aber weiß du, dass Franziskus als Souverän des Vatikanstaates die absolute legislative, judikative und exekutive Gewalt innehat? So steht es im Grundgesetz des Vatikanstaates, Britta. Übrigens Papst Alexander VI., der Erbauer der Appartamenti Borgia, der mit zwei Frauen zehn Kinder zeugte, und auch mit seiner Tochter Lukrezia geschlafen haben soll, bitte, behaupten kann man viel, wie zum Beispiel Merz und Lindner, und dieser Papst hat gesagt: *Jede Religion ist gut, die beste aber ist die dümmste*. Und ich habe gedacht, als ich meine Tomatencremesuppe löffelte, sie war so rot, wie die Prunkgewänder der Kardinäle, was ist es gut, dass die Päpste heute nicht mehr über Rom herrschen, wie von 756 bis 1870. Der Kirchenstaat war ein Gottesstaat wie der Iran und Saudi-Arabien, und noch bis 1868 ließ Pius IX. auf der Brücke der Engel, dem Ponte Sant'Angelo, Delinquenten durch seinen Scharfrichter, der Mann hieß Giovanni Battista Bugatti, köpfen, keulen und vierteilen. Ist das nicht unglaublich, Britta?“

„Die Kirche war schon immer die Kirche der Nächstenliebe, Olaf, denke an die Verfolgung der Juden durch die Päpste und Reichsbischöfe. Und was ist mit den Leopard Panzern? Was sagt deine Außenministerin, Frau Baerbock, verheiratet mit Daniel Holefleisch, der die gemeinsamen Töchter betreut?“

„Die Baerbock ist für die Lieferung von Leopard 2 A72+ Panzern. Wenn es nach ihr ginge, sollte Rheinmetall 1000 Panzer liefern, und Papperger, der Vorsitzende von Rheinmetall, hat mir am Telefon gesagt, er könne auch bis 2024 2000 Panzer liefern, aber wer bezahlt die Panzer, this is the question. Ein Panzer kostet drei bis sieben Millionen Mark, das sind bei 1000 Panzern, wenn ich einen mittleren Wert von 4,5 Millionen zugrunde lege, 4,5 Milliarden Euro, Britta. Und die habe ich nicht im Haushalt. Ich könnte zehn Leopard liefern - höchstens.“

„Hast du nicht 100 Milliarden für Rüstungsgüter veranschlagt, Olaf, und soll dir nicht Christine Lambrecht Vorschläge unterbreiten, wie man die 100 Milliarden sinnvoll investiert? Ich höre und lese immer, dass Selenskyj auch unsere Freiheit verteidigt, und ich möchte mir nicht vorstellen, dass Putin und sein Patriarch an Oder und Neiße stehen, der Patriarch mit dem Weihrauchfass in der Hand, der die Oder segnet, bevor er an das westliche Ufer gelangt. Bitte, bedenke Olaf, dass auch einmal Berlin und Brandenburg zu Russland gehörten und zwar bis zum Fall der Berliner Mauer, und die fiel am 9. November 1989, und wer lebte damals als KGB-Offizier in Dresden? Wer schon Olaf? Es war Putin, mein Olaf. Willst du das Putin auf der Wiese

vor dem Reichstag eine Kathedrale zum Erlöser Jesus Christus baut, mit sieben goldenen Kuppeln, welche die sieben Himmel Gottes symbolisieren?“

„Der Himmel besteht aus sieben Himmeln, Britta? Bist du sicher?“

„Das behaupten Theologen, Olaf, ich bin kein Mann, sondern eine Frau, und was sind Frauen, Olaf?“

„Bitte sage es mir, Britta, meine Liebe.“

„Sie sind in der Regel vernünftiger als Männer und klüger sowieso.“

„Bist du dir sicher, denke an Frau Merkel. Ich muss jeden Tag an die Fehler der Merkel denken.“

„Der du, weil du die Grundrechenarten beherrschst, zuletzt als Finanzminister dientest, Olaf. Vorher, in ihrem ersten Kabinett, warst du ihr Minister für Arbeit und Soziales. Von den sechzehn Merkel-Jahren, hat unsere Partei zwölf Jahre mitregiert, so lange, wie das Dritte Reich Adolf Hitlers dauerte. Frau Merkel kann nicht an allem schuld sein. Bitte Olaf, wer waren die Außenminister Merkels? Im Kabinett Merkel Eins - Steinmeier, in Zwei - Guido Westerwelle, in Drei wieder Steini und dazu Sigmar Gabriel, als Pastor Steinmeier Bundespräsident wurde, und in Kabinett Vier war es Heiko Maas. Und was warst du? Du warst Vizekanzler, unter Merkel und ihr Arbeits - und Sozialminister und ihr Finanzminister, und zwischendurch Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, und Christine Lambrecht war eine deiner zwei Staatssekretärinnen, die andere war Bettina Hagedorn, die Goldschmiedin aus Kiel, die von 1997 bis 2003 Bürgermeisterin von Kasseedorf in Ostholstein war.“

„Die, wie ich, die Grundrechenarten beherrschte, nämlich das zwei mal zwei vier ist, und sechs mal sechs sechsunddreißig. Aber wir sollten mal ein Wochenende privat in Rom verbringen, Britta, und im Hassler Villa Medici an der Spanischen Treppe wohnen. Beim Anflug auf Rom saß ich zwischen den beiden Pilotinnen in der Pilotenkanzel, denn wir flogen direkt über Rom, es war ein Supererlebnis.“

„Ich wusste gar nicht, Olaf, dass du dich von Frau pilotieren lässt. Und das sagst du mir erst jetzt? Waren die Ladys vorher bei der Bundeswehr?“

„Sie flogen den Eurofighter, und jetzt den A350-900XWB, Konrad Adenauer, den dritten Flieger der Bundeswehr mit dem Namen Konrad Adenauer, Britta. Ich lasse mich von Georgia Meloni einladen, die übrigens mit am Zehnertisch in der Sala del Credo, dem Saal des Glaubens saß. Sie saß neben Franziskus, und links von Franziskus saß Sergio Mattarella, der in dem ehemaligen Papstpalast, dem Quirinal residiert, und auch Steini und seine Frau saßen am Tisch des Papstes.“

„Und hast du ihn gefragt, warum er keine Frauen ordiniert und wann er den Zwangszölibat abschafft?“

„Sollte ich das? Ich bin weder Katholik, noch Protestant, und gehöre auch nicht den Zeugen Jehovas an, ich zahle keine Kirchensteuer. Der Tisch hatte einen Durchmesser von geschätzten vier bis fünf Metern, und ich saß Franziskus direkt gegenüber, die Kommunikation war etwas schwierig, obwohl Franziskus etwas Deutsch spricht. Eigentlich müsste man doch erwarten dürfen, dass ein Papst, durch den Heiligen Geist beseelt, alle nur denkbaren Sprachen sprechen kann, auch Hebräisch, vor allem aber Aramäisch und Hebräisch, denn Aramäisch ist die Sprache, die Jesus Christus sprach, behaupten Theologen, auch stand ein großes Bukett Blumen in der Mitte des Tisches, Britta. Ich musste durch die Blumen sprechen.“

„Was dir in der Regel immer gelingt.“

„Danke, wenn das ein Kompliment sein soll, aber ich denke, dass das Gerhard Richter-Bild besser in der SPD-Zentrale hängt, im Konferenzsaal. Was denkst du?“

„Und was wäre, wenn das Richter Bild im öffentlichen Raume hing, zum Beispiel im Berliner Schloss oder der Neuen Nationalgalerie oder die SPD versteigert das Bild für einen guten Zweck, zum Beispiel für zehn Leopard-Panzer, welche die SPD Selenskyj schenkt. Willst du nicht Saskia Eskens und Lars Klingbeil die Idee nahebringen, Olaf?“

„Und was soll ich hinter mir an die Wand hängen, da wo früher Konrad Adenauer, gemalt von Oskar Kokoschka, hing, Britta? Kannst du mir noch einmal den Brotkorb reichen?“

„Willy Brandt - gemalt von Enke C. Jansson, oder Helmut Schmidt, beide auf einem Bild vereint und gemalt von Enke C. Jansson.“

„Doch - die Idee gefällt mir - Britta.“ Willy Brandt und Helmut Schmidt an der Wand hinter mir, und zwar auf einem Bild aber hat nicht Schmidt gesagt: man soll die Dummheit von Regierungen nicht unterschätzen?“

„Ja doch, und er war trotzdem ein großer Kanzler, aber die Jansson könnte noch einen dazu malen, den dritten Mann.“

„Und wen, Britta? Aber nicht Gerhard Schröder?“

„Nicht Schröder, den Freund Putins. Doch was wäre mit dir Olaf? Brandt, Schmidt und du Olaf, Brandt, Schmidt und Scholz auf einem Bild vereint, gemalt von Enke C. Jansson?“

„Ja, doch, die Idee hat was, Britta, aber kannst du mir nochmals die Marmelade geben?“